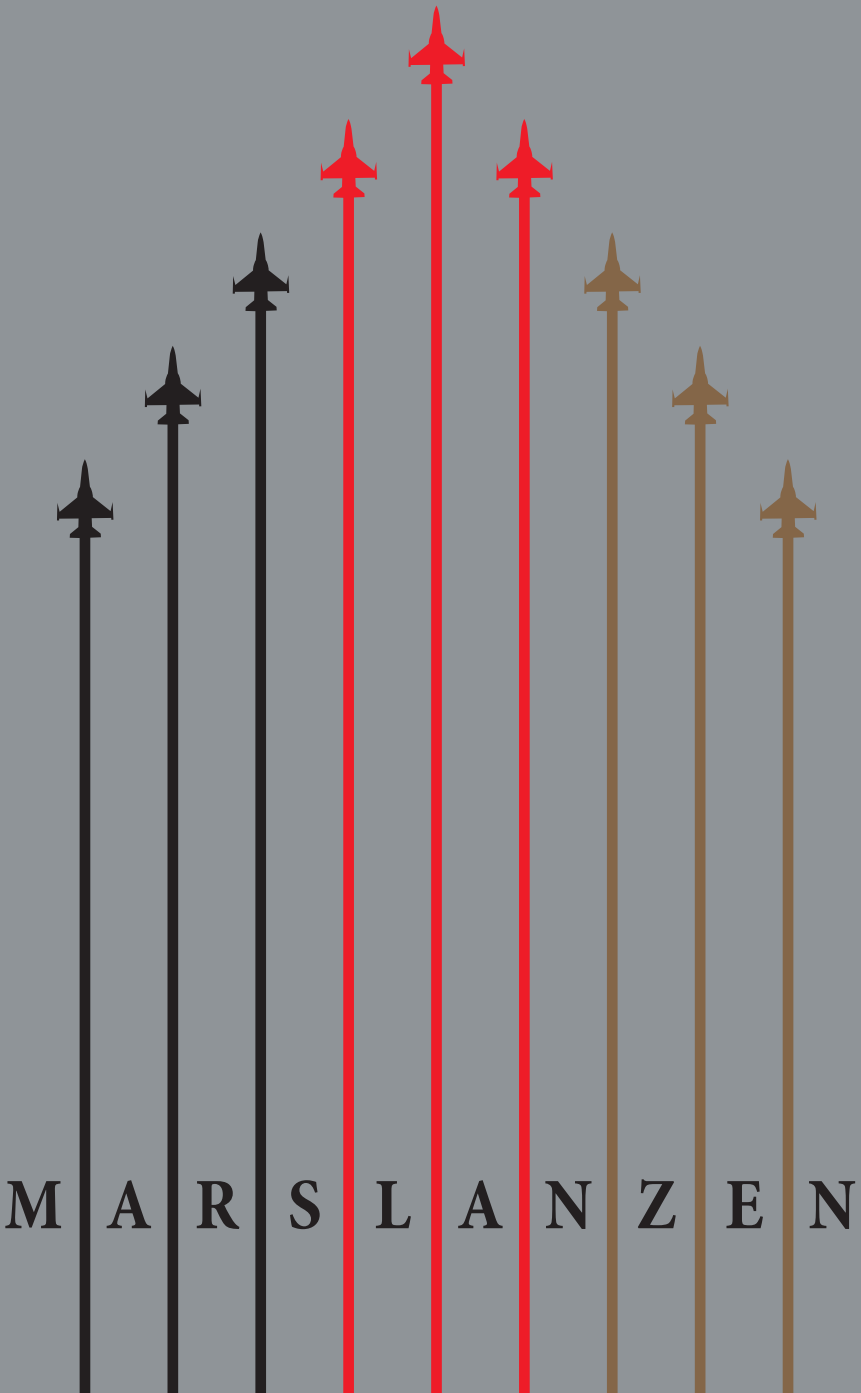


Uwe Dick



»Keine Alternative« zum dritten deutschen »Serbien-
muß-sterbien«? – Kunst oder Krieg, das ist die
Frage: Der Ostinato eines Denkens in Stimmen.
Beim Abschreiten einer Fichtenparade – im Geheul
der Medienmeute – über der Paraphrase eines
Hölderlin-Gedichtes – im Hallraum moderner
jugoslawischer Poesie und balkanischer Festkultur –
in Traumprotokollen, Bildsequenzen und Dialogen
ungezählter Reisen (seit 1965) durch Südosteuropa –
zuletzt im Fluch einer erneuten Militarisierung
deutscher Außenpolitik, dem Ruch jener Glorreichen
Drei (»krawatte« – »ä« – und »peng«), die das Volk in
den Krieg log. Der dauert. Nichts ist vorbei.

Uwe Dick – Pierre Bourdieu erlebte ihn 1999 in
Paris als »Karl Kraus redivivus« – überläßt die
Geschichtsschreibung zur Zerstörung Jugoslawiens
weder den Dienstwilligen der Schurkenstaatsraison
noch den »humanitären Panzerfisten« nebst ihren
professionellen Verharmlosern. Und er benennt,
was die »Schnauzen-SS« im Schallschatten
ihrer knatternden Exekutionen verbirgt, um die
duckdeutsche Hybris auch fürderhin unbehelligt mit
Blut und Knochen füttern zu können. Zum zynischen
Grinsen und sattsamen Grunzen der Kriegsgewinnler
hier wie dort.

www.asku-presse.de

ISBN 978-3-930994-23-6

Unsere Lesprobe: Einige Attacca-Passagen aus den Wortwegen des Kriegskindes Uwe Dick (Jahrgang 1942), das sich nicht dreinschickt in die Propagandalügen eines nun wieder großen Deutschdumms, das krachend Urständig feuert ... schwarz-blut-gold ... und feig im Schatten des BIG BROTHERS.

Vasallen recht sein muß?

– Wo denkst du hin-du-kusch!

Der Autor zahlreicher Gedichtbücher, szenischer Partituren und der SAUWALDPROSA (einer Polyphonie in bisher fünf Fortschriften) notierte schon als 13-Jähriger: »Für Volk und Vaterland?/ Für Ehre und für Ruhm«?/ Da lachen die Kanonen: Dumm dumm dumm. Und vor 20 Jahren: Wie sagt Ortega? »Fürs Vaterland setzt man die Fahne.« – Stimmt. Sie weht hervor aus mancher Flasche. – Tja: Muttersprache schenkt Mutterwitz. Vatersprache gibt es keine. Wenngleich manche Vaterschaft ein Witz ist ... und Vater Staat ein schlaechter.

1 (... ...)

Und weiter beim Abschreiten der Fichtenparade: Hart und dumm, sollte Soldat werden. Zwetajewa. Holzauge, sei wachsam! Habachtstellung. Uniformierte Affen. Prügelwege. Mono, und keine Kultur. Sogar der Boden ist sauer. Normzwang. Des Staates liebste Kinder. Seine Teuersten. Einheizdeutsche. Denen da drunten mal richtig ... Oder bis sie selbst ... schießlich und verendlich ... Zum x-ten Male. Schule der Nation: Wieder nichts gelernt? ... zum abschreckenden Beispiel, daß der Staat von jeher des Menschen erster Todfeind ist. Auch heute adelt er den Mob, ihn bei der Stange zu halten.

Ähm, wass hater gesagt?: Lappm von der Fahnenstange? Los!, runter und gerobbt. Eine Schtunde im Karree. Aber erst mal die Schtiebl geleckt, ... lecktuellenschwein! Stillgestanden, die andern! In Reih und Ruhe! Ähm, die höchsten Ziele der Nation ...

... erledigt die FLAK, zu Befehl!

– Witzbold. Ähm, destruktive Type vielmehr. Weiß doch die ganze Welt, daß wir, eine Friedenstruppe, die europäischen Werte verteidigen, die deutsche Kultur, die Menschenrechte, die ...

... Verstanden. Drum wird gesungen:

Dann kaf ma uns a Negerweib.

– *Was mach ma mit dem Negerweib, Negerweib?*

Wir gründen einen Negerstamm.

– *Was mach ma mit dem Negerstamm, Negerstamm?*

Wir schnetzeln ihn zu Büchsenfleisch ...

– Ähm-ä; wann und wo?

Am 27.2.84 im Bahnhof zu Brannenburg am Inn
das klingende Menschenbild, dargeboten von acht
Bürgern in Uniform.

– Sicher ne Aus ...

Nein, Tradition mit Hirnriß und Gurgelbiß. Vier
weitere Kehlproben im Notizbuch. Nur keine be-
tretene Mine zum bösen Spiel! Die Verbrechen der
Wehrmacht sind ...

– Naja, aber heute...

... gilt wie gestern und leider auch morgen: Ver-
nichtung des Einzelnen durch Multiplikation und
des Volkes durch Division. Die menschenfeindli-
che Macht des Staates weckt, schult und privile-
giert die extreme Phantasielosigkeit.

Aggression steht aber nun mal ganz oben im
Buch der Natur!

– Und der Staat, dessen Souverän nicht das Volk
ist, sondern das Kapital, potenziert sie. Unter Miß-
achtung der Gesetze, wens ihm Recht ist – wie
beim Wüten beamteter Schläger in Wackersdorf,
München ..., unter Verriß internationaler Verträge
...

Na-na-na!?

Deutsche Traditionslinie: Jetzt oder nie. *Mit den Serben muß aufgeräumt werden, und zwar bald.* (Kaiser Wilhelm II.) – *Den Kroaten schmeicheln, den Haß gegen die Serben schüren.* (Joseph Goebbels) – Und jetzt, seit der kriegstreiberischen Anerkennung von Sezessionisten, die den Zerfall des Tito-Staates beschleunigte? Großdeutsche Balkanpolitik zum Dritten: *Mit humanitären Bomben.* Und einzig mit dem Recht des Stärkeren, der Barbaropas neuer Führer ist.

Ruchlose Politiker und Moralbonzen auf dem Weg zum Schurkenstaat? Die *Rückkehr zur Normalität?* Mit dem Bruch des Zwei-plus-Vier-Abkommens (1990) zur deutschen Friedenspflicht. Mit der massiven Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines souveränen Staats (... der ehemaligen Anti-Hitler-Koalition. Darum? Und noch immer dieser rote Stern! Aha: Späte Rache? Abstrafung?).

Der großmäuligen Empörung, die solche Fragen zurückweist, stehen Indizien entgegen, die belegen, daß die Führer der wiedervereinigten *Nummer eins in Europa* (Helmut Kohl) Jugoslawiens Atomisierung wünschen.

Nein? Wenn's ihnen um humane Werte ginge, hätten sie nicht so viele Chancen vertan und hintertrieben, wie in der letzten Dekade. Maulstunk, wo militante Ballermänner behaupten, Bomben – etwa aufs friedliche, multi-ethnische Novi Sad – seien jetzt *die einzige Alternative.*

Den Menschen des Vielvölkerstaats wäre unendliches Leid erspart geblieben (und uns manche

Schmach, auch manche Milliarde): Mit einem Ja – statt einem kaltschnäuzigen Nein – zur dringlichen Bitte des jugoslawischen Staatspräsidiums (1989/90) um eine baldige EG-Kandidatur. Als Perspektive. Und zum SchachMatt nationalistischer Radikalinskis.

Stattdessen: Teile, um zu herrschen! Scharfmacherei. Geschichtsfälschung. Waffengeschäfte. Friedensstifter aus Kriegslist. Alleinschuldzuweisung an *Die Serben*. Dämonisierung. Der Terror eines Embargos, das Zehntausenden von Bürgern – ... *es geht um die Menschen!* – sogar Arzneien und Medizingerät verweigert. Bis zum Geschrei der Hetzmeute, wenn der Haß von Geächteten Amok läuft.

Wer jetzt seine Backen aufbläst, Protest zu prusten, der lese zur BeUnruhigung *Ralph Hartmanns* entlarvendendes Buch: *Die ehrlichen Makler. Die deutsche Außenpolitik und der Bürgerkrieg in Jugoslawien* (Dietz, Berlin 1998). Nach dieser Lektüre steht fest, welche Prioritöter unverzüglich vor den Internationalen Gerichtshof in Den Haag gehören: als Kriegsverbrecher der ersten Stunde.

Einsatz für die Menschlichkeit (Gerhard Schröder). Was für eine telegene Heuchelei! Nein, Herr Kriegskanzler: Die Blutsuppe, die nun im Kosovo kocht, wurde auch von *uns* befeuert und angerichtet. Gegen kompetente Warnungen und wider besseres Wissen. Das quatscht keine Propaganda und keine Betroffenheitsshow aus der Welt. Ungeachtet jener extremen und vermutlich darum regierungsfähigen Phantasiearmut, die sich als Wahrnehmungs-

defekt äußert. Ungeachtet eines jeden Helms, der einen Kopf vorschützt.

Wer Moral predigt, der muß sich an dieser Moral messen ... und verurteilen lassen, zumal, wenn er in der angemäßen Rolle eines Weltpolizisten das Völkerrecht mißachtet, die Uno umgeht, Terroristen fördert und in den eigenen Reihen – die Türkei gehört zum Nato-Pack – Völkermord zuläßt.

Deutschland auf dem Weg zum Schurkenstaat! Aber Leute ohne moralische und historische Zweifel ficht das nicht an; so wenig wie das Humanum Ortega y Gassets: Der Wunsch, eine Waffe zu besitzen, offenbart eine Geisteshaltung, die den Besitz einer Waffe verbieten sollte. (... ..)

Nein? Wer will sich denn jetzt noch dumm stellen? – *nach* Erscheinen von Kurt Köpruners Augen- und Ohrenzeugenschaft: *Reisen in das Land der Kriege* (Berlin 2001). – Blind und taub, weil Kriegspartei? Oder (wieder mal!) *nur* ignorant gegenüber Verbrechen deutscher Intention – bereits im Mai 1991, also *lange vor* dem geschichtsklitterisch fixierten *Beginn* jugoslawischer Waffengänge (August 1991). Tag für Tag, und das Wochen hindurch, zertrümmerte, sengte und sprengte der nationalistische Mob in Zadar – unter Aufsicht von Polizisten – Geschäfte, Bäckereien, Zeitungskioske, Frisiersalons, Bürohäuser, Metzgereien, Tabakläden, Boutiquen ... Woche um Woche bedrohte und jagte dort eine bewaffnete Meute die serbischen oder zu Serben erklärten Besitzer und Angestellten, falls sie es noch wagten, sich in dem klirrenden und krachenden Inferno blicken zu lassen, in dem Pogrom grö-

lender, plündernder und schießender Schufte. Und – welche *Objektivität!* des gloriosen *Informationszeitalters* – verschwiegen von den deutschen Bündnismedien, deren kriminelle Energie wieder und widerlich zu verkünden beliebte, wer die Schuldigen sind *an allem*, gestern wie heute: *Die Serben, ...*

... binnen weniger Monate die Ersatzjuden Europas, da die Sündenböcke von ehemals unterm Schutz der Weltmacht USA tabu zu sein haben; zum rabiaten Unmut mancher Meute hierzubande, die nur darauf wartet, ihr Jagdrecht wieder auszuweiten. In einem Krieg, der nicht enden will und wann begann und warum? Salomo 3,15: Was geschieht, das ist vorzeiten geschehen, und was geschehen wird, ist auch vorzeiten geschehen; und Gott holt wieder hervor, was vergangen ist.

Und dieser Gott gibt sich gern als Biedermann. Und Seyn und Ärscheinung sind eins. Auch dort, wo er die Schtiebel auf den Richtertisch legt. Auch dort, wo er idiotisch selbstsicher grinst – Ich bin die Macht und mache das Recht! – und lässig Salomos Rat abnickt: Gib nicht acht auf alles, was man sagt, so daß du nicht hören mußt, wie dein Knecht dir flucht (7,21). Denn selbiger Gott ist der Gute, der weiß, wer die Bösen sind, und so er spricht, wird offenbar: Des Narren Lippen verschlingen diesen selbst (10,12).

Die großen Lügen aber sind, erinnert Montanus, was sie verschweigen ..., die regierenden Schurken. Und was ihre willigen Vollstrecker prophylaktisch, *rein instinktiv?*, wegzappen: Aus der Glotze (dem Radio, der Gazette getilgt), aus dem Sinn. Wahr-

lich, zappenduster das Abendland. In der blendenden Schwärze einer Mafia von Kapitalverbrechern, Politikern und Journalisten, mit denen wir, das gebe bitt'rer Spott!, niemals auf einer Linie lügen. Wir Wenigen – im Ex, weil uns niemand die Frage verbieten kann, ob denn Kultur statt opportuner Bestätigung der Majorität nicht eher den Schutz von Minderheiten zu gewährleisten habe?, auch der Wenigen, die sich in ihrer Abwehr von Konventionen jeder Herrschsucht verweigern: Selbstschutz, nicht Selbstzweck, diese Pflicht des Bürgers zum Ungehorsam gegen den Staat. (... ..)

2 (... ...)

Im Namen des Volkes? – Ja mei, mia ham dees need midgriagt – mia ham vegln miassn – und's Auto putzn – und af Gran Canaria fliagn – und im Feansähng unbedingt dabei sei bei ... wos, wiss'ma eh nimma, ... is aa wuascht – und ginstig eikaffa: *Spitzenreiter der Wursthitliste* – und Nachrichtn hean: *Die Stimmung der Wirtschaft hat sich aufgehellt* (zum 19. oder 91. Male in den letzten zwei Jahren; Nachrichten? Propaganda zur Heraufnöthigung der Hülfe!) – und Dea loßd an Knedl z'ruck geh', und mia hamd no d' Blaadl vo' de Baam g'fressn! – und Die Tasche jefällt mir weil die Maria Schell so eine mal in'em Film jehabt hat, und die paßt ja zu allem – und *Kinder statt Inder* – und *Zerstörungskultur* – und *Ich habe ein Stück Rückenwind mitgebracht aus Bayern* – und dergleichen erhellt, daß die Informationsgesellschaft – die Stasi ist tot, es lebe der Lauschangriff! – ihr eigener Lügenwitz und Lichtenbergs: Laßt euch nichts vordenken und vormeinen! ein menschenfreundlicher, aber bis ins Veröcheln der negierenden Wachstumsgesellschaft vergeblicher Zuruf geblieben sein wird. Und zwar unabhängig vom Intelligenz ... grad is' no do g'wen. Und weil Gottes Majorität die Vernunft nicht achtet, wandelt sie das Recht in Galle. – Lernen aus der Geschichte??? Es reicht nicht mal für die Gegenwart. Denn fast niemand will Zeuge sein. (Um nicht erinnern zu müssen?) Und das erfrecht die Schwurhand der Mächtigen zur Schurkenkralle.

logo hat dieser ä

... früher maläää

(wie so mancher drüsensklave:
'n typischer phall pubertierender
triebregelung muskuliner männerei)

steine geworfen

gegen uniformierte
schläger der staatsvergewalt.

aber-ä dennoch konnte dieser ä
mehrheitsfähig, ja sogar beliebt
und minister ä werden.

mit dem bis heute immensen
verdienst allein dafür-ä, daß er sich
eines tages zu dem verzicht durchrang,
nicht mehr in diesen schrecklichen ä
turnschuhen vor die nation zu treten.

... und was nun die gewalt betrifft,
der zu entsagen er wiederholt und
öffentlich bekundet hat, äää,
kann sie als erfolgreich sublimiert,
auf eine höhere ebenäää, ja ins
erhabene gesteigert gelten, seit und
insofern der minister ä
trotz seines amtseides ä
log ...

– o?! –

... nein, ä!, der sich selbstredend
ohne alternative gezwungen sah,
dem gewaltver-äää langen seines
raketenphalleuphorischen triebstaus

nachzugeben, indem erää
nationales und internationales recht
im verfolg atlantischer gewaltmonopolizei
brach **und** nach dem diktat
von rambummijä **bomben**
werfen ließ auf die da drunten
(in äää novi sad, belgrad, kragujevac
etceterror).

... logo für die einheitsdeutschen, denen
dieser x-te krieg für den frieden
(all derer, die er krepieren machte)
recht war (bequem vor der glotze und
tolerant bis zur gleichgültigkeit von
jeheer), logo ist ihnen dieser ä
ein gewaltmensch
so wenig wie hitler,
der ja auch – da sind sich die
historiker eins – niemanden je
persönlich umgebracht hatää (was
ebenso von papst pius, tudjman oder
miloševic gesagt werden darf).

weshalb man diesem ä doch nicht so
heuchlerisch und beschämend kleinlich
kommen soll im wieder großen deutschland.
mit juuugendsünden,
die sich nun-ä, wie man sieht, in mehr als
2+4-verträgliche dimensionen
ausgewachsen haben, so daß-ää
mit deutscher hilfe und mancher einheit
– zum 1., zum 2., zum 3.! –

beträchtliche landstriche des balkans
okkupiert-ää, von serben sowie zig, ä,

roma, u.ä. gesäu ... äää befreit wurden:
zu einer, und das heilügt manche
umstrittene entscheidung für die
europäischen werte, zu einer modell-ä
region multiethnischer truppen,
die beweisen: gewalt lohnt sich
im dritten jahrtausend.
äää, nicht.

*der mit abstand beliebteste ... staatliche Akteur an
der deutschen Machtmaschine. Und wie die me-
chanistische Gesellschaft, aus deren Menge er hi-
naufgelangte ins Führerhäuschen, leidet er nicht
an der Gewöhnlichkeit seines feigen Lebens, son-
dern täuscht mit Clownerien und Wichtigmacher-
ei das Heer von Hämlingen, das erkennbar zurück-
geblieben ist in der professionellen Beschleuni-
gung des Vergessens. Cui bono? Zur Entlastung
dieser Schäbiane und der oligarchischen Nutznie-
ßer tödlicher Kriegsgewinnspiele. Und?: Ein paar
Stunden im Unrecht verharren, *aussitzen*, ... aber
schon tags drauf – falls ein paar *Ewig-Gestrige* pro-
testieren – die Replik: Nüscht Neues! Olle Ka'mel-
len! Einerlei, ob Vertrags- und Rechtsbrüche, amt-
liche Dementis, Falschmeldungen, Hetztiraden,
Waffenbrüderschaften oder Splitterbomben im
Ausbund alliierter Kolonialkrieger; ... *ach, das ist
doch schon nicht mehr wahr!* – und die Berichterstat-
tung lüggenhaft – *aber unsre Jungs haben sich wack-
er geschlagen. – ja, ich bin stolz darauf, ein Deutscher
zu sein!* Und was dergleichen *Mehrheitssprecher* ab-
sondern. Haufenweise.*

Was Wunder? Wer Mitglied der NSDAP war, konnte jederzeit Staatssekretär werden. Und Minister. Und Bundeskanzler. Und Präsident. *Deutsche Traditionslinie*: Von den mehr als 200 Hin-Richtern des Volksgerichtshofs wurde nicht einer verurteilt; Refrain: Der Staat schützt seine Bestien. Bis ins Urteil von Heldringen: *Tötungserfolg nicht vermeidbar*. Und die Mehrheit, die Hölle der Wenigen, das Gros, kuschend oder drauf aus, sich für einen kleinen Vorteil bei den Staatsbanditen anzuwanzen, die Hetz- und Jagdmeute weiß, wozu sie gehalten ist, knurrt und fletscht allzeit bereit: *Was wollen diiii denn schon wieder, die paar ...* (deren Zahl und Schicksal für die staatlichen Menschenfeinde von jeheer *eine zu vernachlässigende Größe* ist). Und von jeheer träumt sich die Majorität über Leichenberge hinauf zu den Stimmführern des Wir-sind-wir.

(... ...)

3 (... ...)

Genug der deutschen Oblügenheiten, die zu benennen oder vor Publikum im unliebsamen Kontext zu zeigen mir mancher berufsdeutsche Habachtjunker, Buhtreiber, Meinungskanonier oder Hofberichterstatter verbieten wollte. D wie jener Duodezdups von Doppelkinnhead während einer Bahnfahrt zwischen Rheine und Hannover. Unter Verweis auf *Die vaterländische Pflicht*. So stentorisch, ... nach seinem Plädoyer für *mehr Staatsraison in Schicksalsstunden der Nation!*, ... so allanherrschend sein: *Es gehört sich einfach nicht, dem Kanzler und unseren Jungs da drunten in den Rücken zu fallen!*, ... daß den Kopf-und Nackenstützen links und rechts des Mittelgangs Ohrenteller entwachsen, offen genug für ein Quentchen Widerspruch?

– Die Staatsverbrechen verbündeter Regierungen kenntlich zu machen, sehe ich in der Zuständigkeit dortiger, also spanischer, britischer, holländischer ... Kollegen. Hierlands gilt mir die Chronistenpflicht, das letzte Wort nicht der Vierten Gewalt zu überlassen, denen also, die den Krieg herbeihetzen, mitmischen, Wirklichkeit schaffen, anstatt sie zu beschreiben; nicht zu reden von den offiziösen Geschichtsfälschern ... *in gebührendem Abstand*. Theriak dagegen: Literatur ist Gedächtnis.

– Naja, vorbei ist vorbei.

Und die *Schicksalsstunden* vor einer Minute, nationale Rülpsen?

– Ach gehnSe mir: So'n richtiger Krieg war das da unten doch gar nicht!

... Für so'n richtigen Herrenmenschen da droben?, der sich die zensierten Bilder des Bombardements von Čačak oder Kragujevac am TV reinzog, womöglich mit Husarengulasch oder Spaghetti Ballernese?!

– Ihre Aggressivität ist unerträglich.

Vor allem für Leute, die da glauben, sie seien Friedensengel, weil sie stets *ihre Ruhe haben* wollen ... beim Zugucken vor Mord und Zerstörung. Friedensengel? Über alle Schmach des Krieges geht die der Menschen, von ihm nichts mehr wissen zu wollen, indem sie zwar ertragen, daß er ist, aber nicht daß er war. Karl Kraus.

– Mag schon sein, daß der Zerfall Jugoslawiens unsere Politiker überfordert hat, ...

Eine putzige Verharmlosung! Überfordert? Obwohl sie schon in den Anfängen für die Sezessionisten Partei ergriffen; gegen Die Serben. Anstatt zu erklären: Wir wünschen *ein* demokratisches Jugoslawien als Partner in der EU und werden die Parzellierung dieses Landes weder fördern noch anerkennen. Wir verurteilen die nationalistischen Hetzkampagnen sowie das Säbelrasseln kleinkarierter, chauvinistischer Stammeshäuptlinge, die darauf aus sind, das Miteinander der jugoslawischen Ethnien und Religionen zu beenden, nur um sich selbst und eine Clique von Gefolgsleuten zu bereichern. Wir sind mit allen Konsequenzen gegen ein halbes Dutzend Regionalthröncchen in dieser Region, erklommen von Prätendenten, die keine Skrupel haben, von einem Berg aus Schutt und Leichen herab zu regieren.

(... ...)

– Zugegeben, da ging einiges daneben!, ...

... hauptmännerts aus der Wummiform visavis im Regionalexpreß Passau–München. Strammer Bürstenschnitt, tadellose Haltung, und ordentlich Luft geholt gegen den zivilen Einspruch. Für die traditionelle Parade:

– Es handelt sich bei diesem Krieg ...

Jawohl. Es handelt sich. Karl Kraus. Der Markt ist freigebombt: Zastava raus, Volkswagen rein. Und Mercedes. Und ... die toten Zivilisten? Und die Krüppel? Und das Elend? Und die Greuel?, die *jeder* Krieg zeitigt, und zwar auf *jeder* Seite, weil er die niedrigsten Instinkte nicht nur weckt, sondern das Menschenrecht exekutiert. Denn: Solltaten sind Galgaten und Henkersradtaten. Logau.

– Auch die KFOR-Friedenssol ...?

Ja.

– Hö-hööö! Wann denn und wo?

Als sie Hitlers Politik fortsetzten.

– Wann bitte und wooooo?!

Zehn Tage nach dem Abzug der serbischen Truppen aus dem Kosovo.

– ???

Das konnten Sie nicht mit-kriegen ... im strategischen Silentium der *Informationsgesellschaft*? Bequem. So brauchten Sie's nicht einmal zu verdrängen.

– Was?

Die Komplizenschaft dieser völkerrechtswidrigen *Missions-Kombattanten* mit der UČK und dem kosovarischen Mob.

– Inwiefern?

Insonahe als die *Schutztruppe* kriegsverbündet zuschaute, nicht *humanitär* einschritt gegen das Abfackeln eines ganzen Stadtteils, nämlich der Romska Mahala von Mitrovica; bis dato – Juni 1999 – eine der ältesten und größten Roma-Siedlungen auf dem Balkan. – Großdeutsches Echo: BETRETEN DER GEHSTEIGE FÜR SERBEN, JUDEN, NOMADEN UND HUNDE VERBOTEN!

– Hm. Da entging mir wohl einiges ...

... im Sinne der Plattmacher, ja: Kosovarische Pogrome unter Aufsicht der KFOR landauf, landab. Die Moravska Mahala in Priština geplündert, gebrandschatzt, niedergerissen, ... 7000 Häuser in Obilic, mehr als 1500 Häuser in Pec ... Die *Boten des Friedens* beschützten fast alle Verbrecher, die zwei Drittel der ehemals 150 000 im Kosovo lebenden Roma aus dem Land jagten, nicht vergessen der Zwangs-Exodos auch der anderen ethischen Minderheiten.

– Naja, europatauglich werden die eh nie!

Wie europatauglich ist denn – *unser ???* – Europa, das die restverbliebenen oder heimkehrwilligen Roma während der Status-Verhandlungen zwischen Serben und Kosovaren ausschließt?! – Was ist er wert, der Katalog *europäischer Werte*? ... unter dem Propaganda-Vorschub des weltweit mächtigsten Militärbündnisses, *ethische Säuberungen im ehemaligen Jugoslawien zu beenden*, um dann zuzuschauen, wenn sie wirklich geschehen?! – Was ist sie wert, die KSZE-Schlußakte von Helsinki? Rechtssicherheit in Europa – mit Täuschung und Wortbruch? Um einem aggressiven US-Imperialismus genüge zu tun, der dem dasigen Haufen nationalistischer Konsumvereine die äußeren und inneren Grenzen diktiert: Vasallen Recht sein muß dahiero in Idiopa?!

(... ...)